



LAG HOSPIZ Brandenburg e.V.



DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR PALLIATIVMEDIZIN

AG Menschen mit intellektueller  
und komplexer Beeinträchtigung

## 4.Fachtag

### Hospizliche und palliative Begleitung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung: Wie kann gutes Sterben gelingen?

Veranstaltungsdatum: Freitag, 20. September 2019

Veranstaltungsort: Hoffbauer Tagungshaus  
Herrmanswerder 23  
14473 Potsdam  
([www.hoffbauer-tagungshaus.de](http://www.hoffbauer-tagungshaus.de))



#### Zielgruppe:

Leitungen und Mitarbeiter/innen aus Wohnformen der Eingliederungshilfe, Angehörige und gesetzliche Betreuer/innen, Mitarbeiter/innen aus Hospiz und Palliativ-Einrichtungen sowie Personen aus der Seelsorge und weitere Interessenten.

### Vorgesehener Programmablauf

- 9.15 Uhr: Stehkafee und Registrierung
- 10.00 Uhr: Begrüßung  
*R. Schwarz und D. Enke, LAG Hospiz Brandenburg e.V.,  
H. Melching, Dt. Gesellschaft für Palliativmedizin*
- 10.15 Uhr: Einführung  
*D. Würdehoff, Saarbrücken*
- 10.20 Uhr: **Vortrag 1:** Verhaltens-Änderungen oder Schmerz?  
Wie gehen wir mit Auffälligkeiten um??  
*Referentin: H. Schlichting, Leipzig*
- 10.50 Uhr: **Vortrag 2:** Vorausschauende Planung nach §132g  
*Referentin: S. Petri, München*
- 11.20 Uhr: Pause
- 11.45 Uhr: **Vortrag 3:** Teilhabeziele in der Palliativversorgung – Ein Widerspruch?  
*Referent: A. Förster, Berlin*
- 12.15 Uhr: Mittagspause  
Besuch an Info-Ständen und Büchertisch mit fachspezifischer Literatur
- 13.15 Uhr **Vortrag 4:** Hospizkultur in Einrichtungen der Eingliederungshilfe:  
Wie lässt sich das umsetzen?  
*Referentin: B Hartmann, Berglern*

14.00 – 15.30 Uhr: **Parallel-Workshops:**

**Workshop A:** Implementierung von Hospizkultur und Netzwerkarbeit  
LAG Hospiz Brandenburg e.V. und HPV Berlin e.V.

**Workshop B:** Würde und Selbstbestimmung bis zuletzt – Erfahrungen aus  
der Eingliederungshilfe  
*A. Schröder und K. Pfeiffer, Berlin*

**Workshop C:** Medikamentöse und nicht medikamentöse Behandlung:  
Was können wir tun? Was sollen wir lassen?  
*D. Wördehoff, Saarbrücken und B. Hartmann, Berglern*

**Workshop D:** Anforderungen der Vorausplanung nach §132g  
für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung  
*E. Franke, Diakonie Stetten*

**Workshop E:** Rituale in der Sterbe- und Trauerbegleitung  
*R. Schwarz, LAG Hospiz Brandenburg e.V.*

**NEU: Zusatz-Workshop F:** Wünsche von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung für  
die letzte Lebenszeit und ihre Umsetzung  
*M. Zabel, Bochum*

15.30 Uhr Kaffeepause

15.45 Uhr: Zusammenfassung der Ergebnisse der Workshops im Plenum

16.30 Uhr: Ausblick und Ende der Veranstaltung

**Kosten:** 50.00 Euro für Seminar und Verpflegung  
**Überweisung an:** Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.  
Berliner Volksbank  
IBAN: DE63100900002374811005  
BIC: BEVODEBBXXX



**Verwendungszweck:** Fachtag DGP Potsdam + Teilnehmernamen  
Die verbindliche Anmeldung wird Ihnen bestätigt und dient zugleich als Rechnungsbeleg!

**Verbindliche Anmeldung mit Angabe des gewünschten Workshops A-E:**

Per E-Mail bis **spätestens 31. Juli 2019** an Herrn Steven Kranz  
Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin

E-Mail: [koordination@palliativmedizin.de](mailto:koordination@palliativmedizin.de), Tel. 030 / 30 10 100 12

**Wir danken der Paula Kubitscheck Vogel-Stiftung für die Unterstützung zur Durchführung unseres Fachtages:**



## Referentinnen und Referenten:

Axel Foerster

Rechtsanwalt für Pflege und Behindertenbetreuung. Referent und Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule Berlin. Veröffentlichungen in Fachzeitschriften.

Anja Schröder

Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin und seit 10 Jahren als Psychologin in der Eingliederungshilfe in Berlin tätig, u.a. mit Schwerpunkt Palliative Care und hospizliche Begleitung

Barbara Hartmann

M.Sc. in Palliative Care, Sprecherin der AG Menschen mit geistiger Beeinträchtigung der Dt. Gesellschaft für Palliativmedizin. Weiterbildungen für Palliative Care in Wohnformen der Eingliederungshilfe, Institut für Hospizkultur und Palliative Care, Berglern

Sanitätsrat Dr. med. Dietrich Wördehoff

Arzt für Innere Medizin und Palliativmedizin, Sprecher der AG Menschen mit geistiger Beeinträchtigung der Dt. Gesellschaft für Palliativmedizin, Erlenweg 7, 66129 Saarbrücken

Diana Enke

Soziologin, Referentin d. Vorstandes LAG Hospiz Brandenburg e.V., ehrenamtliche Sterbebegleiterin beim ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienst Potsdam, über 14 Jahre Arbeit mit geistig und körperlich beeinträchtigten Menschen

Evelyn Franke

Dipl.-Rehabilitationspädagogin mit Arbeitsschwerpunkt Sprachentwicklung. Weiterbildung in Palliative Care und zur Koordinationskraft, Ethikberaterin im Gesundheitswesen, Gesprächsbegleiterin für Versorgungsplanung am Lebensende in der Diakonie Stetten.

Dr. Helga Schlichting

Universität Leipzig, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Pädagogik im Förderschwerpunkt geistige und körperlich – motorische Entwicklung, Marschnerstr. 29 in 04109 Leipzig

Karsta Pfeiffer

Seit 2001 in der Cooperative Mensch (ehemals Spastiker-Hilfe) in Berlin als Erzieherin tätig, seit 2005 aktives Mitglied der AG Sexualität und Behinderung, seit 2016 ehrenamtlich in der Björn Schulz Stiftung beim FUD; Palliative Care Zusatzqualifikation (Union-Hilfs-Werk)

Renate Schwarz

Sozialdienst Hospiz *Haus Wegwarte* in Neuruppin, Vorsitzende des Vorstandes der LAG Hospiz Brandenburg e.V. und seit vielen Jahren in der Hospizarbeit u.a. mit den Schwerpunkten Palliative-Care und Trauerarbeit aktiv

Dr. Sabine Petri

MAS Palliative Care, Geschäftsführung Ethikrats des Caritasverbands der Erzdiözese München und Freising e.V.

Martina Zabel

Wohnbereichsleiterin bei der Lebenshilfe Bochum, Diplompädagogin, Supervisorin DGSv, Ethikberaterin im Gesundheitswesen, Gesprächsbegleiterin am Lebensende

## Zertifizierung:

Fortbildungspunkte für Ärztinnen und Ärzte sind bei der Ärztekammer Brandenburg beantragt.

Die Registrierung beruflich Pflegender hat 6 Punkte anerkannt.

## Anfahrt:

Anfahrt mit dem PKW: Es stehen vor Ort nur öffentliche Parkplätze zur Verfügung. Bitte parken Sie nach Durchquerung des roten Tors und nach Überquerung der Brücke auf der linken Seite zwischen den Bäumen. Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Regionalbahn / S-Bahn (S7) bis Potsdam Hauptbahnhof: Bus 694 Richtung Potsdam Küsselstraße bis Haltestelle Hoffbauer-Stiftung, 3 Minuten Fußweg zum Hoffbauer-Tagungshaus

Mit der S-Bahn (S7) bis Potsdam-Babelsberg, 2 Minuten Fußweg zur Haltestelle Rathaus Babelsberg: Bus 694 Richtung Potsdam Küsselstraße bis Haltestelle Hoffbauer-Stiftung, 3 Minuten Fußweg zum Hoffbauer-Tagungshaus